

Gemüse, Getreide und Früchte

IP-Suisse

Produkte mit dem Marienkäfer-Label stammen aus integriert arbeitenden Betrieben (kein Biolabel), die gesamtbetrieblich nach den IP-SUISSE-Richtlinien arbeiten. Chemisch-synthetische Pflanzenschutzmittel sind erlaubt, werden aber je nach Kultur spezifisch eingeschränkt. Basis ist der Ökologische Leistungsnachweis ÖLN. Für Getreide, dem wichtigsten pflanzlichen IP-Suisse Produkt, gelten darüber hinaus die relativ strengen Anforderungen der extensiven Getreideproduktion: Fungizide (gegen Pilzbefall), Insektizide (gegen Insekten) und Halmverkürzer sind verboten, erlaubt sind jedoch gewisse Herbizide (Unkrautvertilgungsmittel). Einen «Heimvorteil» im wahrsten Sinn des Wortes hat vorderhand das Brotsortiment von IP-Suisse, denn es stammt im Gegensatz zu vielem anderen Biogetreide zu 100% aus der Schweiz. Rund 6000 Betriebe und ein Viertel des einheimischen Brotgetreides sind nach IP- IP-Suisse Richtlinien zertifiziert. Das IP-Suisse-Label gibt es auch für Kartoffeln, Rapsöl und Apfelsaft, die Richtlinien dafür sind im Vergleich zum Getreide weniger streng. Bei Kartoffeln wird die mechanische Unkrautbekämpfung verlangt, Herbizide sind aber dennoch nicht verboten. Für Raps (Extensoproduktion) sind Insektizide verbo-

ten, Herbizide sind eingeschränkt erlaubt. Das Obst gelten die Richtlinien der Schweizerischen Arbeitsgruppe für Obstproduktion (SAIO), die eine ganze Palette von Pflanzenschutzmitteln zulassen und die im Wesentlichen dem ÖLN entsprechen. Für IP-Suisse Mostobst wird mindestens 60% Hochstammanteil gefordert. Für Gemüse gibt es kein vergleichbares nicht-bio-Label. Alle IP Suisse Betriebe sowie der gesamte Warenfluss wird jährlich unabhängig kontrolliert.

Mehr Infos:
www.ipsuisse.ch

Bewertung



Empfehlenswert

21 Punkte